

läuterung aktueller Beschlüsse und Ereignisse mit konkretem Bezug zu betrieblichen Problemen helfen, das Verständnis für politische und ökonomische Zusammenhänge zu entwickeln. Aktuelle betriebliche Probleme, die eine Rolle in der Diskussion der Kollektive spielen, werden bei diesen Zusammenkünften regelmäßig öffentlich beantwortet, ebenso wie Vorschläge, Hinweise und Kritiken. Auch das öffentliche Nennen unterschiedlicher Arbeitsergebnisse und ihrer Ursachen brachte schon vieles in den angesprochenen Kollektiven in Bewegung. Die Parteileitung legt besonderen Wert darauf, diesen Arbeitsstil in allen Leitungsebenen durchzusetzen.

Die Forderung, die Kontinuität der Produktion insgesamt zu erhöhen, verlangt ständig über ihre Aufgaben gut informierte Werktätige. Die Produktionskollektive arbeiten täglich mit großem Fleiß und - wenn die entsprechenden Voraussetzungen gegeben sind - auch mit hoher Kontinuität. Die 1985 durchgeführten Friedensschichten machten dies nochmals recht deutlich. Viele Werktätigen sagten danach, an die Adresse der Leiter gerichtet: „Schafft Material zum richtigen Zeitpunkt heran, sichert ordentliche technische Dokumentationen und Vorrichtungen, dann machen wir die erreichten Bestwerte zur Norm, zur Dauerleistung 1986.“

Es hat sich gezeigt, daß es richtig ist, bevor betriebliche Rationalisierungsaufgaben formuliert werden, diese nicht nur mit den Leitungskadern, sondern mit all denen, die zur Sache etwas sagen können, in Problemdiskussionen zu beraten. Die Meinung der beteiligten Werktätigen zu hören, sie rechtzeitig und offen über die anstehenden Aufgaben zu informieren, bringt viele Vorschläge, gute Gedanken und gleichzeitig eine hohe Bereitschaft ans Tageslicht, selbst bei der Umsetzung mitzuhelfen.

Ein anderer Aspekt ist, besonders bei solchen Maßnahmen, wo wir betriebliche Prozesse in anderen Betrieben rationalisieren, rechtzeitig über den Um-

fang und den Inhalt dieser Maßnahmen zu informieren. Das ist zum einen notwendig, um von vornherein eventuelle Vorbehalte gegenüber dem völlig veränderten Arbeitsplatz zu entkräften. Zum anderen auch, um Inhalt und Ziel unserer sozialistischen Rationalisierung zu propagieren und zum richtigen Zeitpunkt notwendige Qualifizierungsmaßnahmen mit den Werktätigen zu beraten. Nur so erzielt man Mitstreiter, die bewußt mitziehen, weil sie es für ihren Betrieb, für ihr Kollektiv, für ihren Arbeitsplatz tun. Hier liegt die Verantwortung beim zuständigen Leiter, rechtzeitig zu informieren.

Auf den Intensivierungskonferenzen werden die perspektivischen Hauptrichtungen unseres Betriebes jährlich abgestimmt. Damit wird auch der notwendige Vorlauf für künftige Entwicklungsschwerpunkte geschaffen. Trotzdem passierte es, daß die geplante Einführung der EDV im Bereich der Materialwirtschaft zuerst auf den Widerspruch der dortigen Mitarbeiter stieß, weil es der Fachdirektor versäumt hatte, in vertrauensvollen Gesprächen zuvor aufgeschlossene Haltungen dazu vorzubereiten. Daraus zogen wir als Parteileitung Lehren, die das künftig ausschließen.

Vorschläge ernst nehmen und umsetzen

Während des Kampfes um das Diplom für 5 Jahre „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“ wurde in den Werkstätten darüber beraten, wie der Qualitätsarbeiterwettbewerb diesem Niveau noch besser Rechnung tragen kann. Zu Recht stellten unsere Rationiermittelbauer die Forderung, auch die Qualitätsarbeit der Konstrukteure an Kennziffern zu binden. Die entsprechenden Kennziffern wurden daraufhin in den Betriebskollektivvertrag 1986 aufgenommen.

Junge Genossen aus den Parteigruppen des Bereiches Technik stellten in einer Gruppenversammlung in Vorbereitung der persönlichen Gespräche die

Leserbriefe

werden kann, deren Durchschnittsalter 70 Jahre beträgt. Die Arbeit der Parteileitung war darum von Anfang an auf das konstruktive, vertrauensvolle Miteinander mit allen in der Nationalen Front vereinten gesellschaftlichen Organisationen und den Mitgliedern der befreundeten Parteien gerichtet.

Dadurch konnten in der volkswirtschaftlichen Masseninitiative gute Ergebnisse erzielt werden. Im „Mach mit“-Wettbewerb haben die Bürger 1985 für 170 000 Mark Leistungen vollbracht. Sie haben Gehwegplatten verlegt, zwei kleine Parkflächen geschaffen, 21 Pflegeverträge für 32 000 Qua-

dratmeter Wohngrün abgeschlossen und vieles mehr.

Alle Erfolge sind durch eine zielgerichtete politische Führungstätigkeit von der WPO-Leitung vorbereitet worden. Das begann damit, daß sich die Genossen in den Mitgliederversammlungen über ihre Verantwortung dafür verständigten, durch ihr Vorbild ein Beispiel zu geben - sowohl durch politisch überzeugendes Auftreten im eigenen Haus als auch durch aktive Teilnahme an den Vorhaben im Wohngebiet.

Wir Genossen der WPO 41/42 nehmen darauf Einfluß, daß die Beratungen des WBA vor allem auf die Erfül-

lung seines Wettbewerbsprogramms gerichtet sind. Unser besonderes Anliegen ist es, alle Hausgemeinschaften zu aktivieren, in ihnen mit den Bürgern das vertrauensvolle Gespräch zu führen und sie dafür zu mobilisieren, selbst mit Hand anzulegen bei der Lösung der Vorhaben, die zum Wohlbefinden aller Einwohner unseres Wohnbezirks beitragen.

Um eine noch wirksamere Überzeugung zu gewährleisten, will die WPO im Parteitagjahr zielgerichteter mit dem Parteiaktiv und dem WBA zusammenarbeiten. Aufmerksamkeitswidmet sie auch der Arbeit des DFD. Sie unterstützt ihn zum Beispiel bei seinen